

Verdrehtes

Typografie 19.5.2007

THEA HEROLD entdeckt in Galerien, dass auch Fehler ihren Wert haben können

Wenn **Fritz Balthaus** ein Buch liest, dann richtig. Druckfehler entgehen ihm selten. Vielleicht stolpert er sogar darüber, weil er vor seinem Kunststudium eine Lehre als Buchdrucker absolvierte, und als Künstler nutzt er sein Gespür für den immaterialen Mehrwert und die Kraft, die hinter manchem Fehler stecken. So fand er im Buch von Brian O'Doherty „Inside the White Cube“ nicht nur eine wegweisende Kunsttheorie von 1976, sondern auch zwei Layout-Fehler. Nichts Verheerendes: Einmal stand ein Bild auf dem Kopf, weiter hinten lag das Motiv auf der Seite. Beides hatte beim Merve-Verlag, der 1996 die deutsche Ausgabe veröffentlichte, niemand gemerkt. Balthaus nimmt nun in der **Galerie Stella A** (Gipsstraße 4, bis 2. Juni) die Übersetzung Seite für Seite auseinander und lässt die Bilder dem Text folgen: Wenn die Fotos richtig stehen, sind auch die Buchstaben aufrecht. Nach dem ersten Fehler werden sie auf den Kopf gestellt, nach dem zweiten liegen sie auf der Seite. Wunderlicherweise wird gerade wegen dieser „Webfehler“ die Textur an der Galeriewand (3200 Euro) zum homogenen Kunstwerk. Balthaus ist ein Meister des Umdrehens, des Neuarrangierens. Zusätzlich hat er aus dem Titel der deutschen Übersetzung „In der weißen Zelle“ durch einen kleinen roten Strich „In der weißen Zeile“ gemacht. Diese limitierte Auflage steht nun in der Vitrine, schön und kompakt. Kraftvolles Rot umgürtelt den weißen Merve-Einband. Das ist an sich schon wieder ein Objekt. Die Bände (je 40 Euro) laden zum Lesen ein – es wäre ein Fehler, sie nicht zu kennen.